

Lehre des Mannes für seine Ehefrau

*Jetzt hat Leid ein End genommen,
weil ich dich zur Frau bekommen.
Lauter Freud ist jetzt in mir.
Diese Lehre geb' ich dir,
daß vor allen Dingen sorgest,
keinem Fremden etwas borgest.
Dazu preise Gottes Ehr,
daß er dich und mich vermehr.
Wird Gott Kinder uns bescheren,
selbe ziehe auf in Ehren.
Willst du halten meine Gunst,
im Haushalten brauche Kunst.
Alle Hoffart mußst du meiden,
ehrbar sittsam dich bekleiden;
denn Hoffart und Kleiderpracht
viele hat in Schand gebracht.
Mußt des Morgens früh aufstehen,
fleißig spinnen oder nähen.
Lieb die Arbeit und den Fleiß,
sorgen mußst für Trank und Speis.
Lebe mäßig, nichts verschwende,
jede Stund' mit Nutz anwende.
Brauch zum Kaffee wenig Zeit,
halt in allem Mäßigkeit.
Zorn, Hader, Neid und Zanken,
Phantasie und bös Gedanken
laß nicht finden bei dir Platz,
du mein auserwählter Schatz.
Wenn's nicht allzeit geht nach Willen,
mußt du deinen Eifer stillen;
denn wo Ungeduld im Haus
geht der Segen Gottes aus.
Vieles Schwatzen, Plaudern, Lügen,*

Unwahrheiten und Betrügen
bringt kein Ehr und lauter Schand,
wie dies vielen ist bekannt.
Ja, wenn alles gut soll gehen,
mußt du dich im Haus umsehen,
ob die Magd schläft oder wacht,
nehmen alles wohl in acht.
Halte deinen Mann in Ehren ,
so wird Gott uns auch ernähren,
geben uns das täglich Brot,
retten uns aus aller Not.
Diese Punkte von mir, höre,
sagen, was ich hier begehre.
Willst du haben bei mir Freud,
halte Fried und Einigkeit.
Diese sind die rechten Sachen,
welche Freud im Ehestand machen.
Diesen Rat nimm an von mir,
treu allein verbleib ich dir.
Treu' soll bleiben in uns beiden,
bis der Tod uns wird einst scheiden,
lösen auf das Liebesband.
Hierauf hast du meine Hand.

Antwort der Frau an ihren Mann

Du mein Liebster auf der Erden,
was kann mir vergnügter werden,
als mit dir verpaart zu sein.
Dir schenk' ich mein Herz allein.
Für dein Lehr tu höflich danken.
Alle meine Sinngedanken
sollen hierauf sein bedacht.
Was ich sag nehm auch in acht:
Allein alles zu besorgen
wird mir heute oder morgen
fallen allzu hart und schwer.
Du mußt helfen, ich begehre.

Mußt nicht aller Orten laufen
und dich Tag für Tag voll saufen,
sonsten wird dein Regiment
bald im Hause sein am End.
Kaffee soll mich nicht verarmen,
aber Gott soll sich erbarmen,
wenn der Mann nach draußen läuft
und den Wein mit Viertel säuft.
Was bleibt dann im Haus vorhanden,
alles wird gemacht zu Schanden.
Schränk und Kasten werden leer,
bringt dem Ehestand Beschwer.
Will der Mann allein regieren;
dieses kann ja nicht passieren,
du herzallerliebster mein,
sonst der Knecht will Meister sein.
Häufig pfleget man zu sagen,
wenn zwei Pferd' an einem Wagen
beide ziehen um die Wett',
geht das Fahren schnell und nett.
Dieses gilt auch von den Paaren,
die den Ehestandswagen fahren,
im gleichen Schritt und Hand in Hand,
so bleibt alles in dem Stand.
Ansonsten was die Frau tut sparen,
wird der Mann in kurzen Jahren
jagen durch den Hals und Kragen,
dieses hab ich dir zu sagen.
Wirst du meiner Wort gedenken,
wird das Glück sich zu uns lenken,
haben allzeit Fried und Ruh
bis uns geh'n die Augen zu.

Johann Heinrich Rühl

Götterswickerhamm 1829